 bildung-tirol.gv.at  
Heiliggeiststraße 7  
6020 Innsbruck  
office@bildung-tirol.gv.at

|  |  |
| --- | --- |
| Name:  Adresse:    Telefon-Nummer:  Personalnummer:  Schule: | Eingangsstempel der Bildungsdirektion |

**Antrag auf Gewährung einer Teilzeit- bzw. Teilbeschäftigung**

**(für Landeslehrpersonen an land- und forstwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen)**

**1. Antrag für pragmatisierte Lehrpersonen**

**Ich beantrage die Herabsetzung der Lehrverpflichtung zur Betreuung eines Kindes nach**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **§ 15h Mutterschutzgesetz 1979**  **§ 8 Väter-Karenzgesetz**  **§ 46 LLDG 1984** | Name/Geburtsdatum des jüngsten Kindes: |  |

**Ich beantrage die Herabsetzung der Lehrverpflichtung aus beliebigem Anlass (§ 45 LLDG 1984)**

|  |  |
| --- | --- |
| **Gründe** |  |

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **für das Schuljahr** | | |  | | **bzw. von** |  | **bis** |  |
| **auf** | \*) | **Werteinheiten.** | |

\*) Eine Beschäftigung mit weniger als zehn Werteinheiten (unterhälftige Beschäftigung) ist nur während der Dauer des Bezuges des Kinderbetreuungsgeldes zulässig.

Ich beantrage, dass die Bemessungsgrundlage der von mir zu entrichtenden Pensionsbeiträge auch die durch die Herabsetzung entfallenden Bezüge erfasst („**Altersteilzeit**“ – nur für Lehrpersonen, die vor dem 01.01.2005 pragmatisiert wurden).

**2. Antrag für Vertragslehrpersonen**

**Ich beantrage die Herabsetzung der Jahresnorm nach**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **§ 15h Mutterschutzgesetz 1979**  **§ 8 Väter-Karenzgesetz** | Name/Geburtsdatum des jüngsten Kindes: |  |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **für das Schuljahr** |  | **bzw. von** |  | **bis** |  |

Achtung: längstens möglich bis zum Ablauf des siebten Lebensjahres des Kindes

**Ich beantrage die Änderung des vertraglich vereinbarten Stundenausmaßes - Teilbeschäftigung (§ 4 Abs. 2 Z 6 VBG) ab**           .

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **auf** |  | **Werteinheiten.** |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  |  |
| Ort, Datum | | Unterschrift |

**Bitte beachten Sie die angeschlossenen Hinweise!**

Stellungnahme der Schulleitung:

**Die beantragte Teilzeit- bzw. Teilbeschäftigung lässt sich aus Sicht der Schulleitung**

**problemlos organisieren**

**nicht problemlos organisieren**

**nicht organisieren**

Ist die beantragte Teilzeitbeschäftigung bzw. Teilbeschäftigungnicht **„problemlos organisierbar“** oder **„nicht organisierbar“**, bitte **begründen**:

|  |
| --- |
|  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  |  |
| Ort, Datum | | Unterschrift der Schulleitung |

**HINWEISE**

**Teilzeitbeschäftigung nach § 15h in Verbindung mit § 23 Abs. 8 Mutterschutzgesetz 1979 – MSchG,**

**Teilzeitbeschäftigung nach § 8 Väter-Karenzgesetz - VKG**

Die Lehrkraft hat einen Anspruch auf Teilzeitbeschäftigung längstens bis zum Ablauf des siebenten Lebensjahres oder einem späteren Schuleintritt des Kindes, wenn das Dienstverhältnis zum Zeitpunkt des Antritts der Teilzeitbeschäftigung ununterbrochen drei Jahre gedauert hat. Beginn, Dauer, Ausmaß und Lage der Teilzeitbeschäftigung sind mit dem Dienstgeber zu vereinbaren, wobei die betrieblichen Interessen und die Interessen der Dienstnehmerin zu berücksichtigen sind.

Eine Teilzeitbeschäftigung ist im Ausmaß einer Herabsetzung

a) bis auf die Hälfte der für eine Vollbeschäftigung vorgesehenen Wochendienstzeit (Lehrverpflichtung bzw. Jahresnorm) oder

b) unter die Hälfte der für eine Vollbeschäftigung vorgesehenen Wochendienstzeit (Lehrverpflichtung bzw. Jahresnorm) für die beantragte Dauer, während der die Mutter/der Vater Anspruch auf Kinderbetreuungsgeld hat, zu gewähren.

**Herabsetzung der Lehrverpflichtung zur Betreuung eines Kindes   
nach § 46 Land und forstwirtschaftliches Landeslehrer-Dienstrechtsgesetz – LLDG 1985**

§ 46 LLDG 1985 weicht insofern von § 15h MSchG ab, als dass er zusätzlich einen Anspruch auf die Herabsetzung der Lehrverpflichtung zur Betreuung eines sonstigen Kindes, für dessen Unterhalt die Lehrkraft und (oder) ihr Ehegatte/ihre Ehegattin überwiegend aufkommen, enthält. Eine Herabsetzung ist grundsätzlich nur zulässig, wenn das Kind dem Haushalt der Lehrkraft angehört und noch nicht schulpflichtig ist und die Lehrkraft das Kind überwiegend selbst betreuen will.

**Herabsetzung der Lehrverpflichtung aus beliebigem Anlass   
nach § 45 Land- und forstwirtschaftliches Landeslehrer-Dienstrechtsgesetz – LLDG 1985**

Die Lehrverpflichtung kann bis auf die Hälfte des für eine Vollbeschäftigung vorgeschriebenen Ausmaßes herabgesetzt werden, wenn der Verwendung im verlangten Ausmaß keine wichtigen dienstlichen Interessen entgegenstehen. Das Ausmaß der Herabsetzung ist so festzulegen, dass die verbleibende Unterrichtstätigkeit ganze Unterrichtsstunden umfasst. Die verbleibende Lehrverpflichtung

1. darf nicht unter der Hälfte der für eine Vollbeschäftigung erforderlichen Lehrverpflichtung und

2. muss unter der für eine Vollbeschäftigung erforderlichen Lehrverpflichtung liegen.

Die Herabsetzung der Lehrverpflichtung ist grundsätzlich ohne zeitliche Beschränkung, jedoch nur für die Dauer eines ganzen Schuljahres bzw. mehrerer ganzer Schuljahremöglich.

Übersteigen die gesamten Zeiträume einer solchen Herabsetzung für eine Lehrkraft insgesamt zehn Jahre, bleibt das zuletzt gewährte Ausmaß der Herabsetzung ab diesem Zeitpunkt dauernd wirksam.

Abweichend davon kann die Dienstbehörde das Ausmaß der Herabsetzung der Lehrverpflichtung mit Wirksamkeit für ein Schuljahr von Amts wegen aus dienstlichen Gründen insoweit absenken, als es erforderlich ist, um eine Unterschreitung des Ausmaßes der Dienstleistung im Verhältnis zum zuletzt wirksamen Beschäftigungsausmaß zu vermeiden. Die Absenkung darf vom zuletzt antragsgemäß gewährten Ausmaß um nicht mehr als 2,5 Werteinheiten abweichen.

**„Altersteilzeit“ für vor dem 01.01.2005 pragmatisierte Lehrpersonen (§ 116d Abs. 3 Gehaltsgesetz 1956)**

Vor dem 01.01.2005 pragmatisierte Lehrkräfte, die eine Herabsetzung der Jahresnorm in Anspruch nehmen, können beantragen, dass die Bemessungsgrundlage für den Pensionsbeitrag auch die durch die Herabsetzung entfallenen Bezüge (inklusive Sonderzahlungen) erfasst (§ 116d Abs. 3 GehG). Die Entrichtung der (vollen) Pensionsbeiträge bewirkt, dass als Beitragsgrundlage in die Pensionsbemessung nicht der gekürzte, sondern der volle Bezug einfließt.

**Teilbeschäftigung (§ 4 Abs. 2 Z 6 Vertragsbedienstetengesetz 1948 – VBG)**

Nach § 4 Abs. 2 Z 6 VBG hat der Dienstvertrag Bestimmungen über das Ausmaß der Beschäftigung (Vollbeschäftigung oder Teilbeschäftigung) zu enthalten. Das Beschäftigungsausmaß ist zwischen Dienstgeber und Dienstnehmer zu vereinbaren. Sofern hierüber Einvernehmen erzielt wird, ist eine Abänderung des im Dienstvertrag festgelegten Beschäftigungsausmaßes möglich.